



Jochen Döring als Zeynep Tilki, eine junge, prolige Frau, die sich gerne mit Billig-Schmuck behängt.

Tim Karasch, hier als Zeynep-Kumpel Nabil Masaad, ist der Zweite im Bunde der Komödianten.

Archivfotos: Privat

# Grimm-Festspiele hier, Klamauk dort

Schauspieler Jochen Döring feiert mit Tim Karasch große Erfolge als Comedy-Duo „Frankfurter Klasse“

Frankfurt/Hanau. „Zeynep hat eingeschlagen wie der Film 'Fack Ju Göhte'“, sagt Jochen Döring. Der Schauspieler stand auch bei den Brüder-Grimm-Festspielen in Hanau schon mehrfach auf der Bühne. „Zeynep“ ist Dörings Paraderolle. Und die hat dem Comedy-Duo „Frankfurter Klasse“, zu dem auch Tim Karasch zählt, zum Durchbruch verholfen. Eine Parallele zum derzeit erfolgreichen Kinofilm „Fack Ju Göhte“ zu ziehen, ist nicht schwer: „Zeynep“ ist zwar eine Frau, aber genauso prolilig wie „Zeki“, der Protagonist des Kinofilms.

„Zeyneps“ bisher größter Erfolg ist das Youtube-Video „Mülleimer“: Die junge Frau, behängt mit Billigschmuck und eingekleidet bei Primark, versucht sich mit ihrem Kumpel Nabil Masaad zu verabreden. Das stellt sich als schwieriger heraus, als man denken könnte. Über 32 000 Mal wurde das Video bereits im Internet angeklickt. Comedy machen Karasch und Döring bereits seit rund fünf Jahren. Sowohl in Form von Clips auf Youtube als auch mit ihrem Live-Programm „Die Reise des Goldfischs“. Was also gab den Ausschlag für den Erfolg? „Zeynep ist national tauglich“, sagt Karasch und schmunzelt. Die übrigen Rollen der beiden, insgesamt sind es neun, seien sehr frankfurterisch. Zeynep zwar auch, „aber solche Mädchen findet man in jeder Großstadt“.

Auch „Badesalz“-Comedian Henni Nachtsheim spielt im Video „Mülleimer“ mit. Er ist bereits seit 2006 ein Fan des Duos seit ihrer Internetshow „Marios Heimspielanalyse“ – ein komödiantischer Kommentar zu allen Eintracht-Heimspielen. Die Rolle des Mario Pfaff, gespielt von Döring, gehört inzwischen zum festen Repertoire der „Frankfurter Klasse“. Damals zogen die beiden noch alleine, mit einer Kamera bewaffnet, ins Stadion. Sie drehten alles

selbst. Außerdem schnitten sie die Videos in Eigenregie. Inzwischen haben sie dabei Hilfe: Die Produktionsfirma „Schnittstelle Hanau“ übernimmt diese Aufgabe. „Ich find' die beiden einfach gut. Und sie sind auch live eine tolle Erfahrung. Das macht viel aus“, urteilt Nachtsheim. Angst vor Konkurrenz hat er keine. Als „Mundstuhl“ auf dem Markt drängten, sei es schon „eine Art Kriegserklärung“ gewesen, erzählt Nachtsheim. Dennoch brach-

ten die Konkurrenten keinerlei Nachteile, also sieht das Comedy-Urgestein die Sache entspannt. „Und wir sind ja auch ganz unterschiedliche Typen. Außerdem sind die Charaktere der 'Frankfurter Klasse' prollmässiger als unsere.“

Nachtsheim ist der Meinung, die „Frankfurter Klasse“ ist „trotz ihrer kreativen Leistung nicht da, wo sie sein sollten“. So haben sie etwa noch Zweitjobs. Karasch arbeitet als Sozialarbeiter mit benachteiligten Menschen. Der enge Kontakt ermöglicht ihm einen besseren Zugang zu Charakteren, denn auch benachteiligte Mitbürger werden bei der „Frankfurter Klasse“ aufs Korn genommen. „Man darf im Prinzip über alles lachen“, findet Karasch. Döring ist nicht nur bei den Brüder-Grimm-Festspielen in Hanau, sondern auch regelmäßig am Staatstheater Darmstadt zu sehen. Dazwischen versucht er, noch genügend Zeit für seinen einjährigen Sohn und seine drei Jahre alte Tochter zu finden. „Das ist schon manchmal schwer“, sagt er. Denn inzwischen steht er auch mit Karasch regelmäßig als Teil des Comedy-Duos vor Publikum. Etwa bei der Release-Party ihrer DVD „Die Reise des Goldfischs“ im „Backstage“.

Christina Weber (HA/cd)

Im Frankfurter Theater „Die Schmiere“ ist das Comedy-Duo des öfteren zu sehen. Die nächsten Termine dort sind 8., 21. und 26. Februar sowie der 8. März.



Die Rolle Mario Pfaff, gespielt von Jochen Döring, gehört zum festen Repertoire des Comedy-Duos „Frankfurter Klasse“.